und als er hierauf aufmerksam geworden, ermittelte er sehr bald, daß der Ortsvorsteher von Dohara während der ganzen Zeit, daß Herr Kuschige krank gelegen, gar nicht in die Stadt gekommen war, daß also ein böses Gespenst dessen Rolle gespielt haben mußte. Er wandte sich an die Brüder Kuschige's, welche buddhistische Priester waren, und bat sie um Hülfe. Dieselben stellten denn auch mit größtem Eifer Betübungen an und errichteten zu dem Endzwecke einen Altar aus Erde, die sie eigens zu diesem Behuf ausgruben.

Kaum hatten sie nun vor diesem Altar ihre Beschwörungen und Gebetformeln abzulesen begonnen, so zeigte sich auf demselben ein großer Affe. Ohne Zögern packten ihn die beiden Priester und suchten ihn festzuhalten, aber vergebens; er entfloh ihren Händen und verschwand spurlos.

Jetzt erkannten die Priester klar, daß ihrem Bruder nicht mehr zu helfen sei; er war der Rache jenes Affen unrettbar verfallen. Sie stellten ihr Beten ein und trugen den Altar ab. Auch ward ihnen alsbald gemeldet, daß in dem nämlichen Augenblicke, wo der gespenstische Affe sich ihnen gezeigt hatte und ihnen entwischt war, Kuschige verschieden sei.

Die Rache der Schlange.

Man erzählt, daß einstmals ein Mann, Namens Zinsei, eine Wasserfahrt machte und dabei eine ungewöhnlich große Schlange sah. Er schlug nach ihr, und der Schlag war auch wohlgezielt und so kräftig, daß ihr der Kopf abflog. Kaum aber war dies geschehen, so that es ihm wieder leid, denn er gedachte der vielen Geschichten, die er von solchen Schlangen gehört, und in denen es heißt, daß diese Thiere nach ihrer Tödtung oft als Gespenster umgehen und sich empfindlich rächen. Um

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407